

DailyReport *Outlook*



Preisentwicklung

	Last 9:30	Previous 13.08.26	Einheit	Delta%	Delta€		Open	High	Low	High-Low	Gap	Date	Source
Strom FJ Base	106,24	106,41	€/MWh	-0,16%	-0,17	⇒	106,25	106,40	106,24	0,16	-0,16	14.08.26	EEX
Strom FQ Base	142,60	142,50	€/MWh	0,07%	0,10	⇒	142,34	142,70	142,25	0,45	-0,16	14.08.26	EEX
Strom FM Base	134,85	134,65	€/MWh	0,15%	0,20	⇒	133,01	135,20	133,01	2,19	-1,64	14.08.26	EEX
Gas TTF FJ	43,47	43,50	€/MWh	-0,07%	-0,03	⇒	43,24	43,48	43,11	0,37	-0,27	14.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FQ	60,60	60,46	€/MWh	0,22%	0,13	⇒	60,07	60,70	60,07	0,63	-0,39	14.08.26	ICE ENDEX
Gas TTF FM	60,75	60,56	€/MWh	0,31%	0,19	⇒	60,51	61,00	60,10	0,89	-0,05	14.08.26	ICE ENDEX
Gas THE FJ		45,25	€/MWh			⇒						13.08.26	EEX
Gas THE FQ	61,80	60,54	€/MWh	2,09%	1,27	↑	62,00	62,00	61,80	0,20	1,47	14.08.26	EEX
Gas THE FM		61,50	€/MWh			⇒						13.08.26	EEX
EUA Dez 26	82,38	82,78	€/t	-0,48%	-0,40	⇒	82,73	82,85	82,15	0,70	-0,05	14.08.26	ICE ENDEX

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat - Market Data provided by ICE Data Services

In diesem Bericht:

- Outlook (Markteinschätzung) S. 1-2
- Recap (Rückblick letzter Handelstag) S. 3
- Charts und Disclaimer S. 4-5

Bitte beachten Sie, dass der Marktbericht in der KW 34 urlaubs- und ferienbedingt nur in verringertem Umfang erscheint. Ab der KW 35 erhalten Sie den Bericht wieder im gewohnten Umfang.

Fundamentale Markteinschätzung

Energiemärkte im Sommerloch

Die Energiemärkte handeln am heutigen Freitag bislang seitwärts, konkrete Impulse aus Wirtschaft oder Politik bleiben Mangelware. Kritisch bleibt vor allem die Lage rund um die Straße von Hormus, wo erneut zwei Adnoc-Tanker angegriffen wurden. Zusätzlich sorgt Hegseths Ankündigung einer zeitlich unbegrenzten Iran-Blockade für wenig Hoffnung auf eine kurzfristige Lösung. Hinzu kommen die anhaltende Hitzewelle mit ihren Folgen für die französische Kernkraft sowie die europaweit schwache Wasserkraft. Auf der Gasseite bleibt das Bild ebenfalls angespannt: Die EU-weite Einspeicherung liegt weiterhin deutlich unter Vorjahresniveau.

Bullische Faktoren

Erneut zwei Adnoc-Tanker in der Straße von Hormus angegriffen

Zwei Schiffe des staatlichen emiratischen Ölkonzerns Adnoc wurden in der Straße von Hormus angegriffen. Verletzte gab es laut der Nachrichtenagentur WAM nicht, Angaben zu Schäden lagen zunächst nicht vor. Die Vereinigten Arabischen Emirate machen den Iran verantwortlich und werten den Angriff als „eklatanten Verstoß“ gegen die UN-Resolution 2817 zur Freiheit der Schifffahrt.

Pentagon hält zeitlich unbegrenzte Iran-Blockade für möglich

US-Verteidigungsminister Pete Hegseth erklärte, die US-Marine könne die Blockade iranischer Häfen durch den regelmäßigen Austausch von Schiffen zeitlich unbegrenzt aufrechterhalten und damit den wirtschaftlichen Druck auf Teheran fortsetzen. Gleichzeitig kontrolliert Iran weiterhin den Zugang durch die Straße von Hormus und greift Handelsschiffe an, die das Seegebiet ohne iranische Genehmigung passieren, während die USA die Schifffahrt zu und von nicht-iranischen Häfen schützen wollen.

Hitzebedingte KKW-Kürzungen in Frankreich auf Jahreshoch

Hitzebedingte Einschränkungen sollen die französische Kernkraftleistung am Montag um 8,8 GW beziehungsweise 13,9 Prozent der Flotte reduzieren, nachdem für Freitag sogar Kürzungen von 16,9 Prozent erwartet werden, dem höchsten Jahreswert. Zusätzlich stoppte EDF am Donnerstagabend ungeplant für 24 Stunden auch noch Block 1 in Gravelines (910 MW), womit die durchschnittliche Kernkraftverfügbarkeit am Freitag nun auf 34,8 GW beziehungsweise 55 Prozent der Flotte sinken dürfte, den niedrigsten Stand seit Mai 2025. Damit ist aktuell nur Block 2 und 6 in Gravelines am Netz, während Block 3 und 4 witterungs- beziehungsweise quallenbedingt weiterhin ausfallen und Block 5 ohnehin bis Dezember in Wartung ist. Erst für die kommende Woche ist mit einer Erholung der durchschnittlichen Verfügbarkeit auf 42,1 GW zu rechnen.

Gasspeicherstände bleiben deutlich unter Vorjahr

Die Gaseinspeicherung bleibt weiterhin zu gering. Am Mittwoch wurden EU-weit 2.974 GWh/Tag eingespeichert nach 2.952 GWh/Tag am Vortag und etwas mehr als die 2.573 GWh/Tag am Mittwoch der Vorwoche. Die Speicherstände liegen rund 12,6 Prozentpunkte unter Vorjahr. In Deutschland wurden 430 GWh/Tag eingespeichert nach 480 GWh/Tag am Vortag und etwas weniger als die 481 GWh/Tag am Mittwoch der Vorwoche. Die Füllstände liegen rund 16,2 Prozentpunkte unter Vorjahr.

Fundamentale Einschätzung

Strom Frontjahr Base	↑
TTF Gas Frontjahr	↑
EUA-Dez. Kontrakt	↑
API#2 Kohle Frontjahr	↑
Brent Crude Frontmonat	↑

Analyseteam

Stefan Küster
Tobias Waniek
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de

Fortsetzung nächste Seite...

Europaweit schwache Wasserkraft

Die Laufwasserkrafterzeugung in Österreich und der Schweiz liegt gegenüber dem Vorjahressommer um 46 beziehungsweise 26 Prozent niedriger, in der Schweiz mussten bereits erste kleinere Anlagen den Betrieb einstellen. Italiens Wasserspeicher erreichten laut Montel-Daten ein Rekordtief, auch die hydrologische Bilanz in fast ganz Europa liegt unter dem Normalwert, Ausnahmen bilden nur Spanien und Portugal. In Frankreich liegt die Wasserkrafterzeugung 70 Prozent unter Durchschnitt. Der niedrige Donau-Pegel hat zudem die Kernkraft in Ungarn und Rumänien unter Druck gesetzt: Ungarn musste sein Kernkraftwerk Paks zeitweise auf gut 10 Prozent drosseln und entging nur knapp der ersten Komplettabschaltung seit 44 Jahren, während Rumänien seinen letzten laufenden Reaktor am Donnerstag ganz vom Netz nehmen musste.

Beirische Faktoren**Hormus-Ölströme womöglich deutlich höher als erfasst**

US-Energieminister Chris Wright zufolge passierten zuletzt fast 9 Millionen Barrel Öl pro Tag die Straße von Hormus, während Anbieter von Tanker-Bewegungsdaten lediglich etwa 4 bis 5 Millionen Barrel erfassen. Die tatsächlichen Mengen sind derzeit schwer festzustellen, da viele Tanker ihre Positionssignale abschalten, hochauflösende Satellitenbilder kaum verfügbar sind und Schiff-zu-Schiff-Transfers die Nachverfolgung zusätzlich erschweren. Mindestens 5 Millionen Barrel pro Tag lassen sich laut Bloomberg anhand verfügbarer Daten bestätigen, während unentdeckte Tankerbewegungen die tatsächlichen Mengen theoretisch auf 7 bis 9 Millionen Barrel erhöhen könnten.

Neutrale Faktoren**Polnische Opposition will Austritt aus dem EU-Emissionshandel**

Der Vorsitzende der polnischen Oppositionspartei PiS, Przemysław Czarnek, kündigte einen Gesetzentwurf zum Austritt Polens aus dem EU-Emissionshandel an, nachdem der Senat zwei Referendumsanträge der Partei zur EU-Klimapolitik abgelehnt hatte, zuletzt vergangene Woche. Der Entwurf soll zwei polnische Gesetze zur ETS-Umsetzung aufheben und stützt sich auf ein Urteil des polnischen Verfassungsgerichts von 2025, wonach die EU-Entscheidung von 2015 mangels Einstimmigkeit im Rat kompetenzüberschreitend gewesen sei. Die von Ministerpräsident Donald Tusk geführte Regierung steht dem ETS weiterhin unterstützend gegenüber und hatte die Legitimität des Verfassungsgerichts im Vorjahr nicht anerkannt, Polen erzeugt gut die Hälfte seines Stroms aus Kohle.

Fazit

Die fundamentale Ausgangslage bleibt festgefahren, an der grundsätzlichen Einschätzung der vergangenen Tage ändert sich wenig. Die Situation in Nahost bleibt verhärtet, die erneuten Angriffe auf die Adnoc-Tanker sowie Hegseths Ankündigung einer zeitlich unbegrenzten Blockade zeigen, dass eine Exit-Strategie weiterhin nicht in Sicht ist. Verstärkt wird das Bild durch die anhaltende Hitzewelle: Neben der französischen Kernkraft gerät zunehmend auch Osteuropa unter Druck, wo der niedrige Donau-Pegel bereits Ungarns und Rumäniens Kernkraftwerke eingeschränkt hat. Auch der Rhein bleibt angespannt. Zwar zeigt beispielsweise Ras Laffan Aktivitäten, ohne eine freie Hormus-Durchfahrt wird sich die Angebotslage aber nicht verändern und die europäischen Gasspeicher sind vor dem Winter weiterhin deutlich zu gering gefüllt. Bleibt der Status quo auch über den Winter erhalten, bestehen hohe Aufwärtsrisiken, kommt zu dem eingeschränkten Angebot und dem hohen

europäischen LNG-Bedarf noch eine Kältewelle oder Windflaute hinzu, würde dies den Preisen zusätzlichen Aufwind geben. Wir werten die Gesamtgemengelage daher weiterhin bullisch ein.

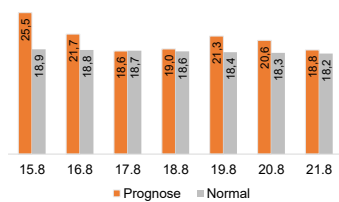
Hedging View

TTF Gas Cal 27: Die Energiemärkte haben sich nach der Montagsrally im weiteren Wochenverlauf vergleichsweise ruhig verhalten und warten auf neue Signale. Fundamental bleibt die Lage aber angespannt und auch geopolitisch sind keine Verhandlungsfortschritte in Sicht. US-Verteidigungsminister Pete Hegseth erklärte nun, die US-Marine könne die Blockade iranischer Häfen zeitlich unbegrenzt aufrechterhalten. Bleibt der Status quo jedoch auch über den Winter erhalten, bestehen hohe Aufwärtsrisiken. Mögliche Preistrücksetzer bleiben daher eine sinnvolle Gelegenheit für Absicherungen. Das neue Verlaufstief bei 38,58 Euro/MWh bietet sich für Hedging-Aktivitäten an. Sollte der Verkaufsdruck im Zuge einer tatsächlichen Einigung nochmals zunehmen, rücken zudem die Tiefs aus Mai (35,51 Euro/MWh) und Juni (33,66 Euro/MWh) als weitere Absicherungsniveaus in den Blick.

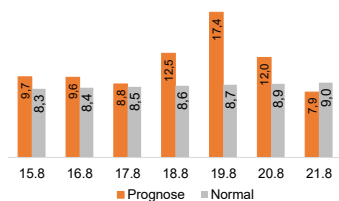
Strom Cal 27 Base: Nach der Montagsrally konsolidiert das Strom Frontjahr Base im weiteren Wochenverlauf innerhalb der Handelsspanne von Dienstag, mit den Grenzen bei 106,87 Euro/MWh auf der Ober- und 104,35 Euro/MWh auf der Unterseite. Ein Ausbruch aus der Range gibt die weitere Richtung vor, fundamental bleibt das Bild aber unverändert angespannt. Die Hitzewelle bleibt ein stützender Faktor: Neben der französischen Kernkraft gerät zunehmend auch Osteuropa unter Druck, wo der niedrige Donau-Pegel bereits Ungarns und Rumäniens Kernkraftwerke eingeschränkt hat. Auch der Rhein bleibt angespannt. Die weitere Entwicklung in Nahost und die Reaktion der Gaspreise bleiben zudem beim Strommarkt richtungsweisend. Die EUAs konsolidieren seit Dienstag ebenfalls, verbleiben aber im intakten Aufwärtstrendkanal. Insofern besteht in Summe weiterhin hohes Aufwärtsrisiko, der kurzfristige Abwärtstrend bleibt aber intakt, solange das letzte Verlaufshoch bei 107,63 Euro/MWh nicht überwunden wird. Kommt es nach den starken Anstiegen zu weiteren Gewinnmitnahmen, bieten sich die Preistrücksetzer für Hedging-Aktivitäten an. Eine enge Grenze wäre die Polaritätswechselzone bei 102,80 Euro/MWh. Darunter stellt das Verlaufstief bei 98,7 Euro/MWh einen möglichen Auffangbereich dar.

EUA-Dez-26-Future: Die EUAs können sich in den letzten Tagen nicht mehr wirklich von der Stelle bewegen. Allerdings bleibt der EUA Dezember Future weiterhin in seinem seit Anfang April intakten mittelfristigen Aufwärtstrendkanal. Insofern bieten sich Preistrücksetzer weiterhin für Absicherungen an. Dafür bietet sich der Bereich aus der Unterkante des Kanals, dem Verlaufstief bei 80,54 Euro/t CO₂ sowie der psychologischen 80-Euro-Marke an. Darunter stellt das Mehrfachstief bei 78,31 Euro/t CO₂ mit der 200-Tage-Linie bei aktuell 78,52 Euro/t CO₂ einen weiteren Auffangbereich dar. Fundamental stehen die CO₂-Zertifikate weiterhin zwischen den Entwicklungen an den Finanzmärkten und dem Gasmarkt, welche sich abhängig von der Nachrichtenlage in Nahost bewegen. Stützend wirkt zudem die aktuelle Hitzewelle, welche den Einsatz der fossilen Kraftwerke erhöht. Neben der französischen Kernkraft gerät zunehmend auch Osteuropa unter Druck, wo der niedrige Donau-Pegel bereits Ungarns und Rumäniens Kernkraftwerke eingeschränkt hat.

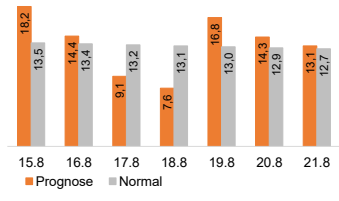
Temperaturprognose DE in °C



Windprognose DE in GW



Solarprognose DE in GW



Quelle: Energy Weather

DailyReport *Recap*

Marktbewegungen des Vortages

Strom Frontjahr Base 106,41 €/MWh		TTF Gas Frontjahr 43,50 €/MWh		THE Gas Frontjahr 44,96 €/MWh		EUA (CO2) Dez. Kontrakt 82,78 €/MWh		API#2 Kohle Frontjahr 125,43 €/MWh		Brent Crude Frontmonat 87,00 €/MWh	
0,75 €	▲ 0,71%	0,53 €	▲ 1,25%	-0,07 €	▼ -0,16%	0,91 €	▲ 1,11%	-0,32 \$	▼ -0,25%	-1,55 \$	▼ -1,75%
Tageshoch	106,81 €	Tageshoch	43,55 €	Tageshoch	45,25 €	Tageshoch	82,91 €	Tageshoch	125,43 €	Tageshoch	89,07 €
Tagestief	104,71 €	Tagestief	42,28 €	Tagestief	44,29 €	Tagestief	81,62 €	Tagestief	125,43 €	Tagestief	85,85 €

Kurse vom 13.08.2026, Stand: 22:00h | Strom: EEX; TTF; ICE; THE Settlementpreise EEX (Powermet); EUA, Kohle, Brent: ICE

Rückblick auf den Handelstag vom 13.08.2026

Energiemärkte konsolidieren auch am Donnerstag

Nach einer schwachen Eröffnung stiegen die Energiekontrakte am Donnerstag im Verlaufe des Tages und es kam mehrheitlich zu positiven Vorzeichen bis Handelsschluss. Doch im Vergleich zu den letzten Wochen fallen die Preisveränderungen moderat aus. Derzeit wartet der Markt insbesondere auf neue Entwicklungen in Nahost. Die Lage scheint auch laut Pentagon festgefahren: Das US-Verteidigungsministerium erklärte, die Blockade iranischer Häfen könnte zeitlich unbegrenzt aufrechterhalten werden. Wie unübersichtlich die Situation dabei bleibt, zeigt auch die stark divergierende Schätzung der tatsächlichen Hormus-Ölströme zwischen offiziellen und unabhängigen Quellen. In Europa hält zudem die derzeitige Hitzewelle die Märkte weiter in Atem.

Hitzewelle drückt französische KKW-Verfügbarkeit auf Dreijahrestief

Hitzebedingte Einschränkungen sollen die französische Kernkraftleistung am Montag um 8,8 GW beziehungsweise 13,9 Prozent der Flotte reduzieren, nachdem für Freitag sogar Kürzungen von 16,9 Prozent erwartet werden. Dadurch dürfte die durchschnittliche Verfügbarkeit der Kernkraftwerke laut Montel in dieser Woche auf 36,4 GW und damit auf den niedrigsten Wochenwert seit drei Jahren fallen, während am Freitag mit 35,4 GW ein Tagestief seit Mai 2025 erwartet wird. Für die kommende Woche wird jedoch mit einer Erholung der durchschnittlichen Verfügbarkeit auf 42,1 GW gerechnet.

USA können Iran-Blockade laut Pentagon unbegrenzt aufrechterhalten

US-Verteidigungsminister Pete Hegseth erklärte, die US-Marine könne die Blockade iranischer Häfen durch den regelmäßigen Austausch von Schiffen zeitlich unbegrenzt aufrechterhalten und damit den wirtschaftlichen Druck auf Teheran fortsetzen. Seit Kriegsbeginn Ende Februar haben die USA mehr als 20 Kriegsschiffe und Zehntausende Soldaten in die Region verlegt und nach eigenen Angaben mehr als 55 Handelsschiffe an der Durchbrechung der Blockade gehindert. Gleichzeitig kontrolliert Iran weiterhin den Zugang durch die Straße von Hormus und greift Handelsschiffe an, die das Seegebiet ohne iranische Genehmigung passieren, während die USA die Schifffahrt zu und von nicht-iranischen Häfen schützen wollen.

Hormus-Ölströme möglicherweise deutlich höher als erfasst

US-Energieminister Chris Wright zufolge passierten zuletzt fast 9 Millionen Barrel Öl pro Tag die Straße von Hormus, während Anbieter von Tanker-Bewegungsdaten lediglich etwa 4 bis 5 Millionen Barrel erfassen. Die tatsächlichen Mengen sind derzeit schwer festzustellen, da viele Tanker ihre Positionssignale abschalten, hochauflösende Satellitenbilder kaum verfügbar sind und Schiff-zu-Schiff-Transfers die Nachverfolgung zusätzlich erschweren. Mindestens 5 Millionen Barrel pro Tag lassen sich laut Bloomberg anhand verfügbarer Daten bestätigen, während unentdeckte Tankerbewegungen die tatsächlichen Mengen theoretisch auf 7 bis 9 Millionen Barrel erhöhen könnten. Höhere als bislang angenommene Exporte aus dem Persischen Golf könnten zusammen mit strategischen Reserven, Umgehungspipelines, geringeren chinesischen Importen und kommerziellen Lagerbeständen erklären, warum der Ölpreis trotz des Iran-Kriegs unter 90 US-Dollar je Barrel liegt.

Deutschland verlängert nationalen CO2-Preiskorridor bis 2027

Die Bundesregierung hat beschlossen, den nationalen CO2-Preis 2027 weiterhin in einer Spanne von 55 bis 65 Euro/t CO2 zu halten und dafür das Brennstoffemissionshandelsgesetz anzupassen. Damit wird der ursprünglich vorgesehene Übergang zu einer stärker marktbestimmten Preisbildung verschoben, um Unternehmen und Verbraucher vor größeren Preisschwankungen zu schützen. Das nationale System erfasst vor allem

Emissionen aus Brennstoffen im Gebäude- und Straßenverkehrssektor und soll als Übergangslösung bis zum Start des europäischen ETS2 dienen. Da sich auf EU-Ebene eine Verschiebung des ETS2-Starts von 2027 auf 2028 abzeichnet, verlängert Deutschland den bestehenden Preiskorridor um ein weiteres Jahr. Der Gesetzentwurf muss nun noch das parlamentarische Verfahren durchlaufen, bevor die Regelung für 2027 in Kraft treten kann.

IEA Monatsbericht Gas Mai

Die Internationale Energieagentur (IEA) hat am Mittwoch ihren Gasbericht zum Datenstand Mai 2026 veröffentlicht. Die Gasförderung der 38 OECD-Mitgliedsstaaten stieg im Mai im Vergleich zum Vorjahr um 1,4 Prozent. Der Gasverbrauch legte um 1,2 Prozent zu, während die Importe in die OECD-Länder um 7,9 Prozent sanken und die Exporte um 0,8 Prozent zurückgingen. Der Rückgang geht dabei ausschließlich auf sinkende Pipeline-Importe zurück, die LNG-Importe der OECD-Staaten legten im Mai um rund 3,3 Prozent zu. Auf Jahressicht (Januar bis Mai) erhöhten Kanada und die USA ihre Förderung um 4,5 beziehungsweise 4 Prozent. Der größte europäische Produzent Norwegen kam auf 53.139 Millionen Kubikmeter, ein Plus von 1,2 Prozent. Australien blieb 3,9 Prozent hinter dem Vorjahreszeitraum zurück. Erwähnenswert: Die deutsche Förderung stieg bis Mai um 4,4 Prozent auf 1.645 Millionen Kubikmeter, die Importe legten um 14,1 Prozent auf 44.641 Millionen Kubikmeter zu. Der deutsche Verbrauch lag kumuliert 0,9 Prozent über dem Vorjahreswert.

Fehlende Terminalkapazitäten senken ägyptische LNG-Importe

Ägypten dürfte laut Kpler im August mit 1,02 Mio. Tonnen über 14 Ladungen deutlich weniger LNG erhalten als im Juli mit 1,68 Mio. Tonnen über 24 Ladungen, obwohl der August eigentlich in die Hochphase der sommerlichen Gasnachfrage fällt. Gründe sind die weiterhin ausgefallene Regasifizierungseinheit „Energios Winter“ am Terminal Damietta, die bei einem Angriff am 29. Juli beschädigt wurde und seither außer Betrieb ist, ebenso wie der LNG-Tanker „Gaslog Salem“, der ab August als schwimmende Speichereinheit dienen sollte. Infolge des Angriffs wurden bereits mehrere für Damietta bestimmte Tanker umgeleitet: Die „Kinisis“ steuert nun das spanische Sagunto an, die „HI Fortuna“ das französische Fos Cavaou und die „Isabella“ ebenfalls Barcelona in Spanien.

Leichter Preisrückgang am Spotmarkt

Trotz der hohen Durchschnittstemperaturen von knapp 26 Grad Celsius sind die Preise am deutschen Strom-Spotmarkt etwas zurückgegangen. Moderat dämpfend wirken die gestiegenen Windprognosen von knapp 8 auf 10 GW sowie die weiterhin starke PV-Leistung von 20 GW. Der Baseloadpreis für den morgigen Freitag ist mit 140,33 Euro/MWh 4,6 Prozent geringer als der heutige Preis von 147,07 Euro/MWh. Das Tagesprofil ähnelt den beiden vorangegangenen Tagen, die Tagesspitze wird erneut um 19:45 Uhr erreicht, ist mit 303,49 Euro/MWh allerdings deutlich niedriger als die gestrige Spitze bei 487,38 Euro/MWh. Bis Samstag ist weiterhin mit viel Solarertrag und gleichzeitig hohen Temperaturen zu rechnen, während die Windeinspeisung vorerst um den Durchschnitt pendelt.

Strom

Spotmarkt

Day-Ahead-Auktion	Base	Peak
Kurs (pro MWh)	140,33	104,83

Spotpreise mit Lieferung am: 14.08.2026

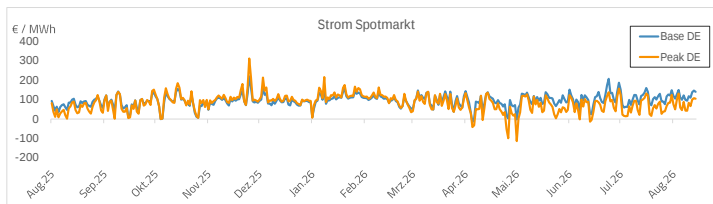
Base Termin **	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	134,41 €	142,09 €	106,41 €	88,10 €	79,10 €

Peak Termin	FM	FQ	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	133,75 €	171,54 €	111,50 €	94,61 €	84,77 €

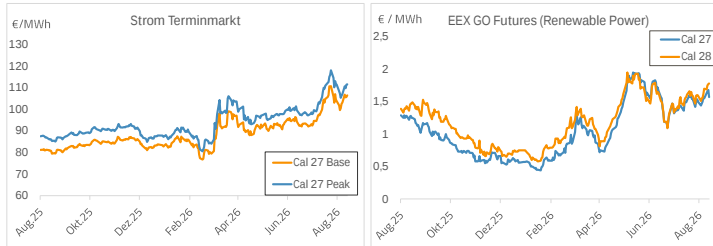
HKN ***	2027	2028
Renewable Power	1,57 €	1,78 €
Hydro Power	1,66 €	1,75 €
Solar Power	1,63 €	1,81 €
Wind Power	1,66 €	1,81 €

**) FM: Frontmonat, FQ: Frontquartal

***) Herkunftsnachweise in Euro/MWh, Settlementpreise EEX Go Futures. Die GO-Futures verfallen jeweils im Januar des Folgejahres und decken die Produktionsmonate von März bis Dezember mit einer Lieferung Ende Januar des Folgejahres ab.



Source: EPEX SPOT. Data used with permission. All rights acknowledged.



Source: EEX

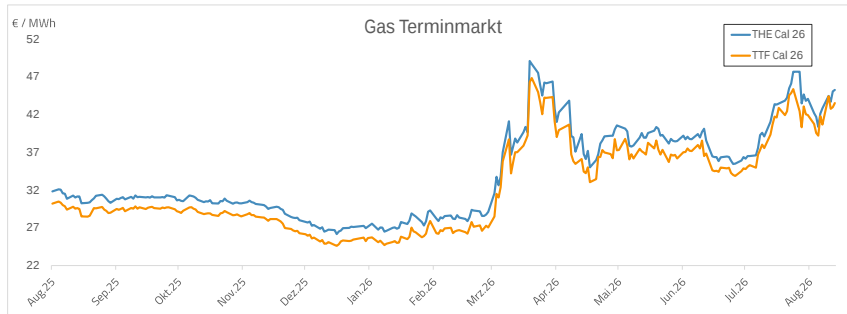
Source: EEX

Gas

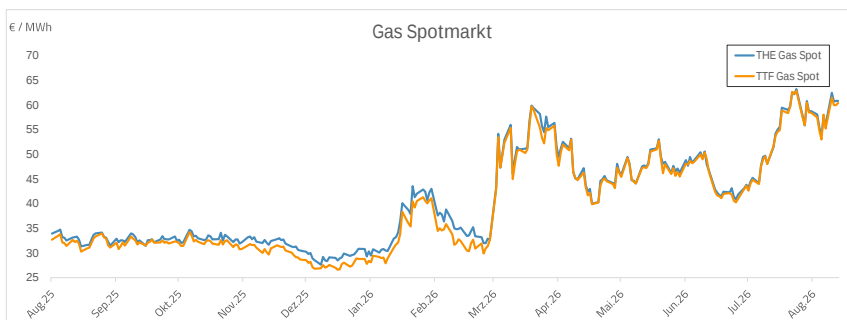
THE Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	45,25 €	32,06 €	27,50 €

TTF Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro MWh)	43,50 €	30,39 €	25,70 €

Spotmarkt (Day Ahead)	THE	TTF
Letzter Kurs (pro MWh)	60,85 €	60,44 €



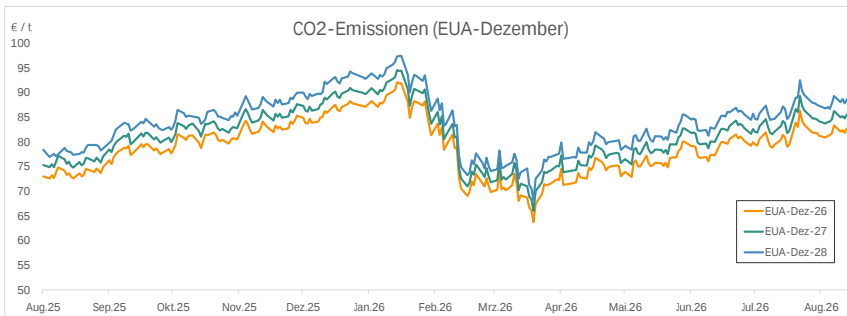
Source: THE: EEX; TTF: ICE Index



Source: EEX

Emissionen

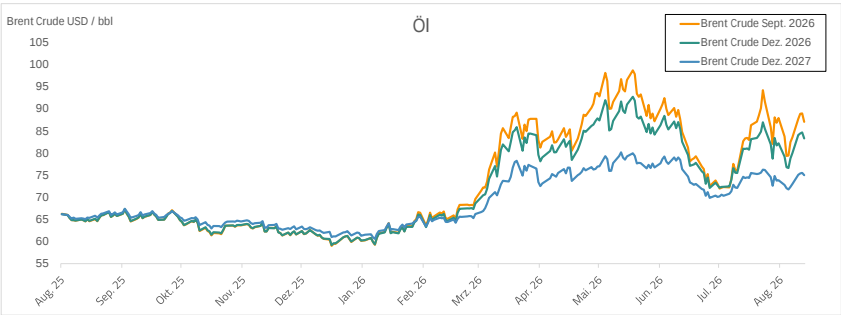
EUA Dez.-Kontrakt	2026	2027	2028
Letzter Kurs (pro Ton)	82,78 €	85,58 €	88,70 €



Source: ICE Index

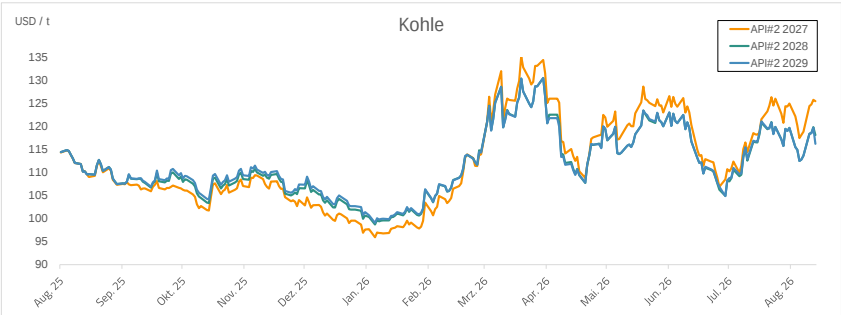
Öl

Brent Crude	Sept.	Dez.	Dez.
Terminmarkt	2026	2026	2027
Letzter Kurs (pro Barrel)	87,07 €	83,28 €	75,04 €



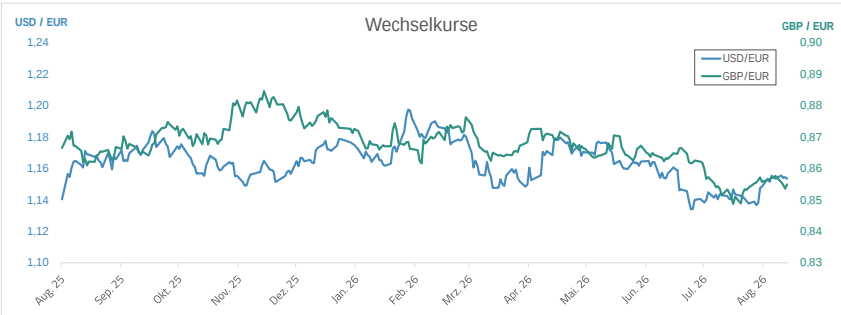
Kohle

API#2 Terminmarkt	2027	2028	2029
Letzter Kurs (pro Tonne)	125,43 €	118,10 €	116,19 €



Wechselkurse

	USD/EUR	GBP/EUR
Letztes Fixing	\$1,1534	£0,8549



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18993 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Küster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Küster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagestendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von enerchases veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

enerchase übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagestendenzen können unter research@enerchase.de jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.